



Guten Tag!

Münster, 9.12.2024

An die 100 Filmprogramme, eine Lesung und eine Gesprächsrunde veranstalteten wir 2024. Knapp 4.300 Gäste konnten wir dazu begrüßen. Die Highlights waren sicherlich **DIE KLEINEN STROLCHE**, die **Graf Stephan von Bothmer** an der großen Orgel der Erphokirche live begleitete, unsere Reihe **MÄNNERLI(E)BEN** und die beiden Filme zum **WELT-AIDS-TAG**, für die wir die deutschen Untertitel selber erstellten. Danke an die beiden Teams von **LEINWANDBEGEGNUNGEN** und **QUEERSTREIFEN**, die schon seit Jahren unser Programm bereichern! Die beiden Filmemacher*innen aus dem Iran, die wir betreuen, sind mittlerweile gut in Münster angekommen und arbeiten fleißig an neuen Filmprojekten. Wir freuen uns, dass unsere **#IchBinArmutsbetroffen**-Tickets für Menschen mit sehr wenig Geld gut angenommen werden und erleben, dass es verantwortungsvoll genutzt wird. Insgesamt schauen wir sehr zufrieden auf unser Jubiläumsjahr – **35 Jahre Linse** – zurück!

Wir wünschen Euch eine gute Zeit (nicht nur) im Kino und einen guten Start ins neue Jahr! Die Linsen.

UNSER PROGRAMM IM JANUAR Alle im Cinema außer ****Der kleine Bühnenboden**

So	5.1. 20:15	Surreale Animationen (1)	PAPRIKA [japan.DmU]
Mo	13.1. 20:45	Queer Monday	ON THE GO [span.DmU]
Mi	15.1. 18:00	Leinwandbegegnungen*	LIEBE, D-MARK UND TOD [dt./türk./engl.DmU]
Fr	17.1. 19:00	Werkstattkino Kurzfilm**	PERSÖNLICHE FAMILIENGESCHICHTEN I
So	19.1. 20:15	Surreale Animationen (2)	DER WILDE PLANET [franz.DmU]
Mi	22.1. 18:00	Dokumentarfilm-Club	RIVER [engl.DmU]
So	26.1. 13:00	Stranger Than Fiction 2025 (1)	PANDORAS VERMÄCHTNIS 17:00 Jüdisches Leben I DANCE, BUT MY HEART IS CRYING [engl.DmU]
Mi	29.1. 18:00	Stranger Than Fiction 2025 (2)	PROVISORIUM [span.DmU]

Eintritt: 7 € | ermäßigt 5 € | außer: *4,00 €
#IchBinArmutsbetroffen: Kostenloses Ticket für arbeitsbetroffene Menschen mit Münster-Pass
IMPRESSUM • Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse
Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

DOKUMENTARFILM-CLUB

RIVER

»Tausende haben ohne Liebe gelebt, nicht eine*r ohne Wasser.«
(W.H. Auden)

Die filmisch-musikalische Reise erforscht die uralte Beziehung zwischen Menschen und Flüssen mit Texten von **Robert Macfarlane**, gesprochen von **Willem Dafoe**, sowie Musik von **Richard Tognetti**, dem **Australian Chamber Orchestra**, **Jonny Greenwood** und **Radiohead**.

Im Laufe der Geschichte haben Flüsse unsere Landschaften und unsere Vorstellungen der Welt geformt; sie flossen durch unsere Kulturen und Träume. RIVER nimmt mit auf eine Reise durch Raum und Zeit. Der Film umspannt sechs Kontinente, nutzt außergewöhnliche zeitgenössische Kinematographie, einschließlich Satellitenaufnahmen, zeigt Flüsse in einem Ausmaß und aus Perspektiven, die nie zuvor zu sehen waren. Durch die Verbindung von Bildern, Musik und einem kargen, poetischen Textbuch entsteht ein Film, der sowohl traumhaft als auch bewegend ist, der die Wildheit und Kraft der Flüsse ehrt, aber auch ihre Verletzlichkeit und ihre Naturgewalt anerkennt und der damit die Verbundenheit von Menschen und Flüssen betont. Flüsse werden nicht als Naturkatastrophe geboren, sie können eine auslösen, wenn der Mensch sie zu sehr einengt.

»Ein großartiger und meditativer Dokumentarfilm« (COLLIDER.com)

Australien 2021 · R: Joseph Nizeti, Jennifer Peedom · Db: Jennifer Peedom, Joseph Nizeti, Robert Macfarlane · K: Yann Arthus-Bertrand · Mit Sprecher: Willem Dafoe · ab D.J. · engl.DmU · 75'

Mi 22. Januar ■ 18:30 Uhr



Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt DIE LINSE von September bis April immer am 4. Mittwoch des Monats dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. Die Filmreihe widmet sich bis April monatlich der Beziehung zwischen Landschaft und Mensch.



STRANGER THAN FICTION 2025 (1)

PANDORAS VERMÄCHTNIS

Die Tiefen einer faszinierenden Film- und Familiengeschichte

Angela Christlieb nähert sich dem gewichtigen Filmemacher **Georg Wilhelm Pabst** (*Die Büchse der Pandora*, *Die freudlose Gasse*, *Die Dreigroschenoper*) mit seinen Brüchen und Widersprüchen in Leben und Werk über dessen Familie an: Auf der einen Seite ist **Trude Pabst**, die Ehefrau und Mitarbeiterin, deren Gedanken und Erinnerungen, festgehalten in Tagebüchern, ganz besonderen Raum einnehmen. Ihre Spuren führen tief in den Stoff der Pabst-Filme hinein und bringen versteckt Autobiografisches zum Vorschein. Auf der anderen Seite die drei Enkel, deren Erzählungen nicht nur Ergänzung und Gegenrede vornehmen. Ihre eigenen Lebenswege konturieren jene der Großeltern. Macht, Geschlechterverhältnisse, emotionale Distanzen: Der Film fragt nach der Fortsetzung, die Familie oft bedeutet.

»GW Pabst: Gigant des frühen Kinos, der „große Unbekannte“ – seine visionären Filme, seine vielschichtigen Frauenfiguren und hinter den Kulissen: seine große Liebe Trude Pabst, Schauspielerin, Autorin, Visionärin. Frauen- und Männerbilder im radikalen Wandel, vor 100 Jahren und heute, erzählt aus der Perspektive von Trude Pabst und ihren Enkel*innen. Ein Film über Träume und Traumata – und darüber, warum wir sind, wer wir sind.« (Filminstitut.at)

»Angela Christliebs Dokumentation gewährt einen faszinierend-erschreckenden Einblick in das Leben von Pabst-Ehefrau Trude und der Nachkommen des Regisseurs.« (Der Standard)

Österreich 2024 · R & Db: Angela Christlieb · K: Max Berner, Martin Putz · 87'

So 26. Januar ■ 13:00 Uhr



STRANGER
THAN FICTION

STRANGER THAN FICTION 2025 (2)

PROVISORIUM

Vom Krieg zum Frieden?

Vicky und **Yulieth**, zwei junge Frauen der FARC-Guerilla, blicken im Jahr 2017 sorgenvoll in die tiefen Weiten der Bergwelt Kolumbiens. Eine ungewisse Zukunft liegt vor ihnen und der bewaffnete Kampf bestimmt noch immer ihr Leben. Nach 50 Jahren Kampf der linken Rebell*innen gegen rechte Paramilitärs und staatliche Truppen mit 220.000 Tote kommt es 2016 zu einem Friedensvertrag. Die FARC legt die Waffen nieder und hofft auf eine Wiedereingliederung in die Zivilgesellschaft. Doch die Regierung hält ihre Versprechungen nur unzureichend, die Paramilitärs erstarken, und der Staat bietet keinen Schutz, auch nicht in den provisorischen Unterkünften für die ehemaligen Kämpfer*innen. Wie kann da Frieden entstehen?



Über fünf Jahre folgt **Markus Lenz** den beiden Guerilleras, die vor dem tiefgreifendsten Veränderungsprozess ihrer Leben stehen. Sozialisiert und groß geworden im bewaffneten Untergrund, gilt es nun im ganz normalen Alltag zu bestehen und sich selbst neu im zivilen Leben zu verorten. Während die politische Rechte an Fahrt gewinnt und Unsicherheit und Gefahr ihr Leben prägt, müssen die beiden Frauen ein neues Leben erlernen. Frieden ist schwerer zu lernen als Krieg. Lenz gelingt es, zwei bewegende Lebensgeschichten zu erzählen, die von großen gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen geprägt werden.

Deutschland 2024 · R/Konzept/K: Markus Lenz · span.DmU · 95'

Mi 29. Januar ■ 18:00 Uhr



Auch in diesem Jahr zeigen wir wieder eine kleine Auswahl des von der Kinogesellschaft Köln organisierten Dokumentarfilm-Festivals in Zusammenarbeit mit weiteren Kinos in NRW. Wir zeigen am So 2. Februar als dritten Film **SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT** [engl./franz.DmU]



JÜDISCHES LEBEN



I DANCE, BUT MY HEART IS CRYING -
ICH TANZ, ABER MEIN HERZ WEINT

Die Wiederentdeckung verschollener jüdischer Musik

Der Film lässt Musik, die über 70 Jahre lang als für immer verloren galt, wieder auferstehen und in neuem Glanz erstrahlen. Er erzählt von den beiden Plattenlabels, die im nationalsozialistischen Berlin noch bis 1938 Musik jüdischer Künstler*innen produzieren konnten. Diese Musik wurde mitsamt ihren Originalmatrizen, Texten und Noten in einer einzigen Nacht vollständig vernichtet. Es war die Nacht des 9. November 1938, die als „Reichspogromnacht“ in die Geschichte einging. Seitdem galt die Musik als für immer verschollen. Dass über 70 Jahre später dieser musikalische Schatz wieder gehoben werden konnte, grenzt an ein Wunder. Mit der neu arrangierten Musik eines international hochkarätig besetzten Ensembles nähert sich der Film dieser schier unglaublichen Geschichte und dem tragischen Schicksal der jüdischen Künstler*innen, die ein musikalisches Vermächtnis hinterlassen, das bis heute nicht an Aktualität und Brisanz verloren hat.

»Souveräner Film, der die verschiedenen Erzählungen und (zeitlichen) Ebenen glänzend zusammenbringt und hör- und sichtbar macht, ... stimmungsvoll, berührend und reich an Informationen.« (filmdienst)

I DANCE, BUT MY HEART IS CRYING · Deutschland/Schweiz 2024 · R & Db: Christoph Weinert · K: Boris Heiland, Michael Weirauch, Hans Oliver Wolf · ab 6 J. · engl.DmU · 90'

So 26. Januar ■ 17:00 Uhr

Regisseur **Christoph Weinert** ist angefragt.



Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie Atheismus, Islam und alle anderen Religionen.

(DIE LINSE)
Monatsprogramm für Januar 2025

Paprika, Spargel, Traumwelten – Surreale Animationen
Dokumentarfilm-Festival STRANGER THAN FICTION 2025
Werkstattkino Kurzfilm · Queer Monday · Leinwandbegegnungen
Dokumentarfilm-Club · Jüdisches Leben



Queer Monday am 13. Januar:
ON THE GO

DIE LINSE unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e.V.
www.dielinse.de



SURREALE ANIMATIONEN



PAPRIKA, SPARGEL, TRAUMWELTEN SURREALE ANIMATIONEN

Die Linse lädt zu vier Abenden ein, an denen Meisterwerke der surrealen Animation gezeigt werden. Von Anime und Sci-Fi bis hin zu Psycho-Thrillern und wandernden Kunstinstallationen – jeder Film beeindruckt mit einer faszinierenden Kombination aus Bildern und Musik, geschaffen durch Cel-Animation, Stop-Motion und Cut-Out-Techniken.

Unsere sorgfältig ausgewählten Filme verdienen es, auf der großen Leinwand erlebt zu werden – sei es als spannende Neuentdeckung oder als geschätzte Wiederentdeckung. Jeder Abend beginnt mit einer kurzen Einführung, die den Hintergrund, die Symbolik und die Animationstechniken des jeweiligen Films beleuchtet. Ein besonderes Erlebnis für alle, die unkonventionelles und außergewöhnliches Kino lieben.

Die Reihe wird kuratiert von Johann Held und Manoel da Silva Pinto.



PAPRIKA, SPARGEL, TRAUMWELTEN – SURREALE ANIMATIONEN (1)

PAPRIKA

Wo liegt das wahre Glück?

Die brillante Psychologin Dr. Atsuko Chiba kann dank eines neuen Geräts als ihr Alter Ego Paprika in die Träume ihrer Patient*innen eindringen und deren Unterbewusstsein erforschen. Als das Gerät jedoch gestohlen wird, tut sie sich mit dem Ermittler Konakawa zusammen, um es zurückzuholen. Chiba steht nicht nur vor der Herausforderung, dieses Rätsel zu lösen, sondern wird auch mit ihrer eigenen Beziehung zwischen Traum und Wirklichkeit konfrontiert. Für Chiba ist es gefährlich, zu lange in einem Traum zu leben, um ihrer Realität zu entkommen. Ihr wahres Glück liegt nicht darin, sich als die optimistische Paprika permanent in eine Traumwelt zu flüchten, sondern als pragmatische Chiba ihre Realität zu umarmen – wenn auch mit einer gewissen Würze.



Mit atemberaubenden Bildern und einem kaleidoskopischen Stil ist der Film von **Satoshi Kon** weit mehr als ein Sci-Fi-Thriller Anime; es ist eine tiefgründige Meditation über die Gefahren der Realitätsflucht, das empfindliche Gleichgewicht zwischen Arbeit und Vergnügen und die Macht der Fantasie. Fünf Jahre vor *Inception* vermischt PAPRIKA traumhafte Visionen mit Elementen des Film Noir, der Science-Fiction und des Krimis.

PAPRIKA - Japan 2006 - R: Satoshi Kon - Db: Satoshi Kon, Seishi Minakami - K: Michiya Kato - Mit Megumi Hayashibara, Tōru Emori u.a. - ab 12 J. - japan.DmU - 91'

So 5. Januar ■ 20:15 Uhr mit Einführung von **Marvin Nauendorff**



PAPRIKA, SPARGEL, TRAUMWELTEN – SURREALE ANIMATIONEN (2)

DER WILDE PLANET

Ein Klassiker des surrealen Animationsfilms

In dem politisch aufgeladenen, visuell einzigartigen Sci-Fi-Meisterwerk werden auf dem Planeten Ygam Menschen (genannt „Oms“) von den riesigen, blauhäutigen Draags als Haustiere gehalten und brutal unterdrückt. Die Draags, die die Oms als intellektuell minderwertig ansehen, sind gleichzeitig fasziniert und abhängig von ihren „Haus-



tieren“. Diese dystopische Parabel über Unterdrückung, Entmenschlichung und Kolonialismus führt auf eine Reise, die die komplizierte Beziehung zwischen Herrschenden und Beherrschten in Frage stellt. Während die surrealistische Bildsprache an René Magritte und Hieronymus Bosch erinnert, verstärkt die Cut-Out-Animation von **Roland Topor**, bestehend aus über 100.000 handgemalten Bildern, die verstörende Atmosphäre des Films. Der psychedelische Jazz-Soundtrack von **Alain Goraguer** – eine Mischung aus Jazz, Funk und Elektronik – mit alienhaften Vokalklängen und dissonanten Saxophonen verleiht dem Film seinen halluzinatorischen Charakter. Auch nach 51 Jahren bleibt DER WILDE PLANET ein einzigartiges Kinoerlebnis voller Allegorien, das auf der großen Leinwand besonders fesselnd wirkt.

Dieser phantastische Trip durch eine fremde Welt – zugleich eine politische Parabel von hoher Aktualität – wurde 1973 mit dem Spezialpreis der Jury bei den Filmfestspielen von Cannes ausgezeichnet.

LA PLANÈTE SAUVAGE - Frankreich/CSSR 1973 - R: René Laloux - ab 12 J. - franz.DmU - 72'

So 19. Januar ■ 20:15 Uhr mit Einführung von **Kseniia Zakharova**



QUEER MONDAY

ON THE GO

Ein verträumtes und magisches Roadmovie über Freiheit, Freundschaft und Ziellosgigkeit

Milagros möchte schwanger werden, schreckt aber vor der Anonymität der künstlichen Befruchtung zurück. Mit dem alten Chevrolet ihres Vaters macht sie sich auf nach Sevilla und gabelt ihren besten Freund Jonathan auf, dessen Grindr-Sucht und Männergeschmack sie für ihre Zwecke nutzen möchte. Die benutzten Kondome seiner Sexdates können ja schließlich auch noch zu etwas gut sein! Zu den beiden Freibeuter*innen gesellt sich eine dritte Person dazu: das internationale Sexsymbol La Reina de Triana. Und dann gibt es da auch noch einen mysteriösen Verfolger aus Jonathans Vergangenheit.

Das ungestüme Roadmovie von **María Gisèle Royo** und **Julia de Castro** birbt geradezu über vor unerwarteten Abzweigungen, sexuellen Anspielungen und surrealen Dialogen. Ganz nebenbei ist ON THE GO auch noch eine queere Interpretation von Gonzalo García Pelayos Klassiker *Corridos de Alegría* (1982) in den Zeiten von Dating-Apps, dem Streben nach ewiger Jugend und ökonomischer Unsicherheit. Was für ein wilder Ritt!

»ON THE GO verführt zur Leichtigkeit, spielt mit dem Konzept der Verdrängung und ist dabei skurril, frei und sexy.« (QFFM)

Spanien 2023 - R & Db: María Gisèle Royo & Julia de Castro - K: Ilton K. Do Rosario Mit Omar Asuyo, Julia de Castro, Chacha Huang u.a. - ab 16 J. - 72'

Mo 13. Januar ■ 20:45 Uhr

An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremierer und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

LEINWANDBEGEGNUNGEN

LIEBE, D-MARK UND TOD

Über Zugehörigkeit, Identität und Partizipation

Anfang der 1960er-Jahre wurden die sogenannten Gastarbeiter*innen aus Anatolien und anderen Gegenden der Türkei von der Bundesrepublik angeworben. Von Anfang an gab es etwas, das sie immer begleitet hat und Bestandteil ihrer Kultur war: ihre Musik – ein Stück Heimat in der Fremde. Über die Jahre entwickelten sich in Deutschland eigenständige musikalische Richtungen, die es in dieser Form im Mutterland nicht gab. Diese beispiellose Geschichte einer selbständigen Musikkultur der Migrant*innen aus der Türkei, ihrer Kinder und Enkelkinder wird unterhaltsam und sehr vielschichtig mit noch nie gesehene Archivmaterial erzählt. Fern der Heimat entstanden zu Beginn der Einwanderung melancholische Musikstile wie die Gurbetçi-Lieder (Lieder aus der Fremde). Ihnen folgten jüngere Musiker*innen mit ihren gesellschaftskritischen Liedern. HipHop wurde zum Sprachrohr der zweiten und dritten Generation.



LIEBE, D-MARK UND TOD birgt diesen Schatz, macht ihn zugänglich und Generationen übergreifend erfahrbar. Darüber hinaus eröffnet der Film viele neue Perspektiven auf politisch und gesellschaftlich relevante Themen wie Zugehörigkeit, Identität und Partizipation.

ADK, MARK VE ÖLÜM - Deutschland 2022 - R: Cem Kaya - Db: Cem Kaya & Mehmet Akif Büyükcatalay - K: Cem Kaya, Mahmoud Belakhel, Julius Dommer, Christian Kochmann - Mit Üsmet Topçu, Ömer Boral, Yüksel Ergin, Ühsan Ergin, Metin Türköz, Adnan Türköz u.a. - dt./türk./engl.DmU - 96'

Mi 15. Januar ■ 18:00 Uhr

LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe, die einen Begegnungsort zwischen Menschen schaffen will. Dazu zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, im *neben*an* miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!



WERKSTATT STATT FILM KINO

WERKSTATTKINO KURZFILM

PERSÖNLICHE FAMILIENGESCHICHTEN I

Drei Frauen erzählen in ihren Filmen die Geschichten ihrer Mütter bzw. Großmutter. Darin geht es um Gewalt, Missbrauch und Fluchterfahrung. Trotz der Schwere der Themen finden die Filmemacherinnen einen Weg, diese Erfahrungen empathisch und verträglich zu erzählen, ohne banal und oberflächlich zu werden.

INTO THE VIOLET BELLY: Die experimentelle Arbeit erzählt die fast tödliche Seereise der Mutter der Künstlerin, die sie auf sich nehmen musste, als sie aus ihrer Heimat floh. Das Werk verbindet Familiengeschichte, Mythologie, Science-Fiction und digitale Abstraktion miteinander.

D/OK 2022 - R: Thuy-Han Nguyen-Chi - dt./engl./vietn.DmU - 20'

HOME SWEET HOME: **Annika Mayer** befragt ihre Großmutter Rose zu Super-8-Aufnahmen aus den 50ern und 60ern. Hinter der Fassade kommen Erinnerungen hoch, Fragmente einer vergangenen Zeit, die immer noch nachwirkt. Das Bild vom westdeutschen Familienglück der Nachkriegszeit wird Stück für Stück demontiert. D 2023 - R: Annika Mayer - 67'

ICH DARF SIE IMMER ALLES FRAGEN: Das Fällen eines Kirschbaums wird zum Startpunkt eines intimen filmischen Dialogs zwischen Mutter und Tochter. Die Grenze zwischen dem Bedürfnis nach Aufklärung und dem nach Heilung verschwimmt. Ein Versuch, eine Sprache für die unaussprechlichen Folgen sexuellen Kindesmissbrauchs innerhalb der eigenen Familie zu finden. D/NL 2023 - R: Silke Schönfeld - 15' ■ Gesamtlänge: ca. 102'

Fr 17. Januar ■ 19:00 Uhr in: **Der Kleine Bühnenboden, Schillerstraße 48a, 48155 Münster**
kein VVK; Reservierung unter info@dielinse.de

In dieser Reihe wollen wir Kurzfilmen Raum geben. Die Programme stellen jeweils ein Thema in den Fokus. Zwischen und nach den Filmen soll es Raum geben, über die Filme zu reden. Wie haben die Filmschaffenden ihre Geschichten erzählt, und was ist bei uns Zuschauer*innen angekommen?